

An Dez./ Amt/ Abt. 69

Ausschnitt aus

vom: 5.11.99 Nr. 258

Westfalenpost

Sauerland-Kurier

Westf. Rundschau

Hundem-Lenne-Kurier

Süderl. Tageblatt. Plettenb.

Stadtanzeiger

Stadt Attendorn
Bauverwaltungsamt

Öffentliche Bekanntmachung

21. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes der Stadt Attendorn Nr. 18 „Industriegebiet Ennest“

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Attendorn hat in ihrer Sitzung am 10. 2. 1999 gem. § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. 7. 94 (GV NW S. 666/SGV NW 2023) sowie der §§ 10 und 13 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. 8. 97 (BGBl. I S. 2141) zuletzt geändert durch die Berichtigung der Bekanntmachung der Neufassung des Baugesetzbuches vom 16. 1. 98 (BGBl. I S. 137) die 21. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes der Stadt Attendorn Nr. 18 „Industriegebiet Ennest“ mit nachstehendem Inhalt beschlossen:

Auf dem Grundstück der Gemarkung Attendorn, Flur 39, Flurstücke 90 und 32 (tlw.), wird die Fläche zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen umgewandelt in eine private Grünfläche, mit der Zulässigkeit von baulichen Anlagen, die der Out-Door-Freizeitgestaltung dienen sowie von Fußgängerbrücken einschließlich ihrer Fundamente und Aufgänge, in Flächen für Stellplätze und in Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung mit der Zweckbestimmung „Private Zufahrt“.

Auf dem Grundstück der Gemarkung Attendorn, Flur 39 Flurstück 90, wird erstmalig eine Grundflächenzahl von 0,3 festgesetzt. Die Begründung wurde gebilligt.

Das Änderungsgebiet liegt im südlichen Bebauungsplanbereich an der Ecke Mühlenschlader Straße/Zeppelinstraße und erfasst lediglich die Grundstücke der Gemarkung Attendorn, Flur 39, Flurstücke 90 und 32 tlw.

Bedenken und Anregungen wurden von den benachbarten Grundstückseigentümern sowie von den an der Planung beteiligten Trägern öffentlicher Belange nicht vorgetragen. Der geänderte Bauleitplan sowie die Begründung liegen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab bei der Stadt Attendorn, Bauverwaltungsamt, 57439 Attendorn, Kölner Str. 12 (Rathaus), Zimmer 209, während der allgemeinen Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Über den Inhalt der Bauleitplanänderung wird auf Verlangen Auskunft gegeben.

Bekanntmachungsanordnung:
Die von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Attendorn am 10. 2. 1999 als Satzung beschlossene 21. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes der Stadt Attendorn Nr. 18 „Industriegebiet Ennest“ einschl. Begründung vom gleichen Tage sowie Ort und Zeit der öffentlichen Planauslegung werden hiermit öffentlich bekanntgemacht. Mit dieser Bekanntmachung wird die Bebauungsplanänderung gem. § 12 BauGB rechtsverbindlich.

Hinweise nach dem Baugesetzbuch und der Gemeindeordnung NW
A. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche wegen Planungsschäden durch diese Bebauungsplanänderung wird hingewiesen. Die Leistung dieser Entschädigung ist schriftlich bei der Stadt Attendorn, Kölner Str. 12, 57439 Attendorn, zu beantragen. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn er nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die planungsbedingten Vermögensnachteile eingetreten sind, geltend gemacht wird.

B. Auf die Vorschriften des § 215 Abs. 1 BauGB wird hingewiesen. Danach sind
1. eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und
2. Mängel der Abwägung
unbeachtlich, wenn sie nicht in den Fällen der Nr. 1 innerhalb eines Jahres, in den Fällen der Nr. 2 innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Attendorn geltend gemacht worden sind; der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

C. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NW) kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,
1. eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
2. die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
3. der Stadtdirektor hat den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vorher beanstandet oder
4. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Attendorn gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Attendorn, 28. 10. 1999
Alfons Stumpf
Bürgermeister